



## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Annette Karl SPD**  
vom 09.01.2014

### Besetzung Polizeiinspektionen

Innenminister Herrmann hat Anfang des Jahres angekündigt, dass die Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität in diesem Kalenderjahr ein Schwerpunkt der polizeilichen Tätigkeit werden soll. Damit ist zu erwarten, dass die Fallzahlen steigen werden und damit auch die Belastung der Polizeibeamten im Grenzbereich deutlich zunimmt. Wie in der Beantwortung einer Anfrage meines Oberpfälzer Kollegen Strobl (Drucksachennummer 16/17721) deutlich wird, wiesen allerdings mit Stand 30.11.12 einige der Polizeiinspektionen in der Oberpfalz erhebliche Überstundenzahlen aus. So zum Beispiel die PI Waldsassen mit 2.389 oder die PI Fahndung Waidhaus mit 1.325 Stunden.

Ich frage daher die Staatsregierung:

1. Wie haben sich die Überstundenzahlen in den PIs in den Landkreisen TIR, NEW und der Stadt Weiden seitdem entwickelt?
2. Welche Veränderungen der Soll-/Iststärke gab es zum Stand 01.05.2013 in der oben genannten Anfrage?
3. Erwartet das Innenministerium einen Anstieg der Mehrarbeitsbelastung durch die angekündigte Verstärkung des Fahndungsdrucks?

## Antwort

des Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr  
vom 25.02.2014

### 1. Wie haben sich die Überstundenzahlen in den PIs in den Landkreisen TIR, NEW und der Stadt Weiden seitdem entwickelt?

Die genannten Landkreise Tirschenreuth (TIR) und Neustadt an der Waldnaab (NEW) sowie die Stadt Weiden werden von zehn Dienststellen betreut. Die Entwicklung der Mehrarbeitsstunden bei diesen Dienststellen zu den Stichtagen 30.11.2012 und 30.11.2013 ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

	30.11.2012	30.11.2013	Veränderung
<b>Landkreis TIR</b>			
PI Kemnath	748	243	-505
PI Tirschenreuth	772	813	41
PI Waldsassen	2.389	1.870	-519
<b>Landkreis NEW</b>			
PI Eschenbach in der Oberpfalz	970	646	-324
PI Neustadt an der Waldnaab	968	632	-336
PI Vohenstrauß	747	1.274	527
PI Fahndung Waidhaus	1.325	1.147	-178
<b>Stadt Weiden</b>			
PI Weiden i. d. Oberpfalz	4.324	5.055	731
Dienststellen mit über- örtlicher Zuständigkeit:			
KPI Weiden	2.693	2.175	-518
VPI Weiden	1.350	1.468	118

Wie der Tabelle zu entnehmen ist, hat sich der Mehrarbeitsstundenstand in den einzelnen Dienststellen uneinheitlich entwickelt. In der Summe aller zehn Dienststellen ist aber ein Rückgang um 963 Mehrarbeitsstunden innerhalb eines Jahres zu verzeichnen.

Ein weiterer Rückgang der Mehrarbeitsstunden wird seitens des Polizeipräsidiums Oberpfalz und des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr stets angestrebt.

### 2. Welche Veränderungen der Soll-/Iststärke gab es zum Stand 01.05.2013 in der oben genannten Anfrage?

Zum Vergleich der Soll-/Iststärke wird auf die beiliegende Anlage Bezug genommen.

Zur ergänzenden Erläuterung der Veränderungen in der Sollstärke ist anzuführen, dass den Verbänden zum 01.08.2013 die Sollstellen aus der Rückführung der Wochenarbeitszeit (Stellenkontingent 2) zugewiesen wurden. Der Anteil des Polizeipräsidiums (PP) Oberpfalz an diesem Kontingent betrug 21 Sollstellen.

Insgesamt wurden dem PP Oberpfalz aus der Rückführung der Wochenarbeitszeit 42 Sollstellen, jeweils hälftig zum 01.01.2013 und 01.08.2013 zugewiesen.

Mit den noch folgenden 59 Sollstellen aus dem Kontingent der 1.000 Stellen, deren Zuweisung zum 01.08.2014 abgeschlossen sein soll, werden dem PP Oberpfalz dann insgesamt 101 Sollstellen zugewiesen sein.

Die Sollstellen aus der Rückführung der Wochenarbeitszeit wurden überwiegend dort zurückgeführt, wo sie ursprünglich eingezogen wurden.

Bei der aktuellen Stellenverteilung der Kontingente aus den 1.000 Stellen werden insbesondere belastungsorientierte Aspekte eine Rolle spielen, die dann auch zu einer entsprechenden Stärkung der Basisdienststellen führen

werden. Diese organisatorische Maßnahme kann jedoch erst dann ihre volle Wirkung entfalten, wenn die hierfür bereits eingestellten Nachwuchsbeamten nach ihrer Ausbildung in den kommenden Personalzuteilungen nach und nach den Dienststellen zugewiesen werden.

### **3. Erwartet das Innenministerium einen Anstieg der Mehrarbeitsbelastung durch die angekündigte Verstärkung des Fahndungsdrucks?**

Für 2014 habe ich die Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität als einen Schwerpunkt der polizeilichen Tätigkeit benannt. Diese Schwerpunktsetzung aufgrund polizeilicher Lageerkenntnisse ist notwendig, um den Kriminalitätsphänomenen Crystal, Wohnungseinbrüche, illegale Einreise, Schleusung, Menschenhandel, Zwangsprostitution, organisierte Kriminalität und Pkw-Diebstahl wirksam entgegenzutreten zu können.

Die umfassende Sicherheitsstrategie des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr umfasst folgende Bekämpfungsmaßnahmen:

- a. Intensivierung der internationalen Netzwerke mit den Partnerländern der Donaustrategie,
- b. konsequente Umsetzung der Beschlüsse von Prüm, insbesondere der Austausch von DNA-, Fingerspur- und Fahrzeugregisterdaten,
- c. Verstärkung der Schleierfahndung durch eigene Kräfte und in Zusammenarbeit mit der Bundespolizei und dem Zoll,
- d. Effektivitätssteigerung der Schleierfahndung zum Beispiel durch die Anschaffung neuer Car-PCs,
- e. Einsatz der „Automatisierten Kennzeichenerkennung (AKE)“,
- f. Intensivierung der bilateralen Gespräche mit den Nachbarstaaten,
- g. professionelle Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten in der Grenzregion und
- h. verstärkte Nutzung der Informations- und Koordinationsfunktion des Gemeinsamen Zentrums in Petrovice-Schwandorf.

Die wesentlichen Anpassungen sind im einsatztaktischen, technischen und behördenübergreifenden Bereich geplant. Insbesondere durch die Koordinierung der verschiedenen Behörden mit Fahndungs- und Kontrollaufgaben, wie Bundes- und Landespolizei und Zoll, versprechen wir uns eine Verbesserung der Quantität und Qualität der Aufgriffe. Wir gehen derzeit davon aus, dass eine Verstärkung des Fahndungsdrucks, auch mit Unterstützung von Kräften der Bayerischen Bereitschaftspolizei, nicht zwangsläufig zu einem Anstieg der Mehrarbeitsbelastung der Dienststellen vor Ort führen wird und letztlich für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in der Oberpfalz und in ganz Bayern erforderlich ist.

PP Oberpfalz

**Anlage zu Frage 2**

Sollstellenvergleich 01.05.2013 und 01.01.2014				
Dienststelle	Sollstärke 01.05.2013	Sollstärke 01.01.2014	Iststärke 01.05.2013	Iststärke 01.01.2014
PI Amberg	143	144	104	105
PI Auerbach/Opf PSt Vilseck	32 7	32 7	29 5	29 5
PI Burglengenfeld PSt Nittenau	35 6	35 6	35 11	35 9
PI Cham	50	50	42	44
PI Eschenbach PW Grafenwöhr	41	41	34	34
PI Furth im Wald PSt Waldmünchen	53 22	53 22	62 19	59 19
PI Kemnath PW Erbendorf	30	30	26	26
PI Bad Kötzing	38	38	34	33
PI Nabburg	36	36	35	34
PI Neumarkt	80	83	86	87
PI Neunburg v. W.	26	26	25	27
PI Neustadt a. d. WN PW Windisch-Eschenbach	37	37	36	35
PI Neutraubling PW Schierling	43	44	41	40
PI Nittendorf PW Hemau	36	36	32	33
PI Oberviechtach	27	27	24	23
PI Parsberg	38	38	33	33
PI Regensburg Süd	161	165	166	170
PI Regensburg Nord	61	62	65	60
PI Regenstauf PW Lappersdorf	38	38	33	34
PI Roding	35	35	32	33
PI Schwandorf	42	43	41	42
PI Sulzbach-Rosenberg	35	35	34	34
PI Tirschenreuth PW Wiesau	36	36	34	32
PI Vohenstrauß	33	33	28	29
PI Waldsassen PW Mitterteich	45	45	52	50
PI Weiden/Opf.	93	95	92	93
PI Wörth a. d. Donau	29	29	26	24
PI Fahndung Waidhaus	49	49	46	47
KPI Amberg	66	66	65	65
KPI Regensburg	134	137	129	134
KPI Weiden	65	66	63	64
KPI (Z) Oberpfalz	42	43	41	42
VPI Amberg APS Schwandorf	65 20	65 20	55 16	52 17
VPI Regensburg APS Parsberg	100 21	100 21	86 19	85 20
VPI Weiden	56	56	49	49